



Sabine Ludwig

## **Die fabelhafte Miss Braitwhistle**

Dressler 2011 • 207 Seiten • 12,95 • ab 9



Wieder eine höchst amüsante Schulgeschichte von Sabine Ludwig; ganz eindeutig liegt hier ihre Stärke, und viele Kinder ab Ende drittes Schuljahr werden hier und da etwas erkennen: die Schüler, die Lehrer, den Stress...

Die Klasse 4 ist es, die hier mitsamt ihren Kindern im Mittelpunkt steht. Die 4a, in der es immer abenteuerlich und total chaotisch zugeht, und die 4b, b wie „brav“ oder – wie die 4a meint – b wie „blöd“. Da ist es kein Wunder, dass die gute Frau Taube, Klassenlehrerin der 4a, samt Hausmeister

Pommerenke langsam aber sicher durchdreht und kurz vor einer größeren Nervenkrise steht. Und als die Krise beängstigende Ausmaße annimmt, passiert etwas. Miss Braitwhistle kommt.

Miss Braitwhistle ist (angeblich?) Austauschlehrerin aus England und hat ganz bestimmt ein großes Vorbild: Mary Poppins, das verrückte Kindermädchen, das meine eigene Kindheit verschönte. Und wie bei Mary Poppins wird der ganz normale Alltag zum Abenteuer, und nie ist eindeutig klar, wo die Fantasie beginnt und die Realität endet. Aber eines ist klar: Langeweils hat keine Chance mehr, und da, wo vorher gemobbt und geärgert wurde, geht es jetzt zivilisierter zu. Sogar der angstvoll erwartete Schulinspektor ist entzückt.

Für den jungen Leser ist vor allem der köstlich britische Humor amüsant zu lesen. Hier kann Sabine Ludwig, wie sie es so gern tut, aus dem Vollen schöpfen und mit der Sprache spielen, Redewendungen ganz wörtlich nehmen (zum Entzücken des Lesers) und gekonnt in die Situation einbauen, es da lustig werden lassen, wo eigentlich doch der Ernst hindurch schimmert. Mit leichter Hand flott geschrieben, wird da so manche bittere Pille versüßt – und es wäre nicht schlecht, wenn vor allem auch Lehrer(innen) das Buch lesen würden. Nicht, dass sie gleich zu Miss Braitwhistle mutieren sollten – das wissen auch die Jüngsten unter den Lesern, dass es die nicht geben kann, aber überall ist das Buch voll von lehrreichen Anregungen, wie man auch Unterricht gestalten und den trockenen Stoff lebendig und interessant machen kann.

Wie immer überzeugt Sabine Ludwig vor allem durch ihre glaubwürdigen Kindergestalten, die nirgendwo „Helden“ sind, sich aber zu bewähren lernen. Das macht Mut, denn viele Leser werden gleiche oder ähnliche Probleme haben und vielleicht auf die eine oder andere Idee kommen und sich wenigstens nicht mehr minderwertig fühlen.



Geschrieben ist das Buch in Ich-Form, in einer flotten und lebendigen Sprache, ein bisschen respektlos, ein bisschen frech, aus der Sicht eines Schülers, in der es schon mal ein bisschen gegen die gebotene Grammatik geht, aber was macht das schon bei so viel Lesespaß und bei so viel klugem Lesestoff, der sich dahinter verbirgt.

Für alle fantasiereichen Kinder (und ihre Eltern – das Buch eignet sich übrigens auch schon zum Vorlesen für Jüngere), deren Leben sich um die Schule dreht mit allem, was dazu gehört: Freundschaften, Eifersüchteleien, Sitzenbleiben, Zuspätkommen, Nachsitzen, Bestraftwerden ...

**Astrid van Nahl**